

Unterricht unter freiem Himmel

GESCHICHTE: Klasse der Technologischen Fachoberschule besichtigt Freilichtmuseum rund um die Rotwand

BRUNECK/SEXTEN. „Geschichteunterricht auf der Anderter Alpe“. So nennt sich der erste Abschnitt des Freilichtmuseums Erster Weltkrieg rund um die Rotwand in Sexten. Die 4E der Technologischen Fachoberschule Bruneck hat das Museum besucht und sich die Frage gestellt, wie einfache Soldaten in den Bergen den Krieg überlebt haben.

Laufgräben, Mauerreste, Kavernen und Betonsockel von Materialeilbahnen des ehemaligen österreichisch-ungarischen Basislagers Anderter Alp“ geben einen Einblick in den grausamen und entbehrungsreichen Alltag der Soldaten an der Dolomitenfront. Der Verein Bellum Aquila-

rum ONLUS hat sich das Ziel gesetzt, die noch vorhandenen Zeugnisse und Relikte vor dem Vergessen zu retten. Wichtige Stellungen sind in den vergangenen Jahren restauriert und ein Informationssystem für Besucher aufgebaut worden.

Bei der Führung durch das Freilichtmuseum ging es Geschichtelehrerin Sigrid Wisthaller darum, den Schülern zu zeigen, dass die Auseinandersetzungen im unwegsamen Gelände für die Soldaten vor allem ein Kampf gegen die Naturgewalten waren. Dass auch Sexten, das direkt an der Front lag, vom Kriegsgeschehen hart getroffen war, vermittelte sie ihren Schülern in der Aus-



Die Oberschüler beim Geschichteunterricht auf der Anderter Alpe. TFO

stellung „Unvergessen. Der Krieg in den Sextner Dolomiten. 1915 – 1918“. Tagebuchauszüge, Fotos, historisches Kartenmaterial, Schautafeln usw. erzählen von der militärischen Aufbauarbeit in und um Sexten, informieren über den Kriegsalltag an der Gebirgs-

front und über die Evakuierung Sextens im Sommer 1915. Die gesamte Bevölkerung musste Bevölkerung musste samt ihren Viehbeständen ihre Häuser verlassen und kehrte erst 1918 in ihre zerstörten Dörfer Sexten und Moos zurück.

© Alle Rechte vorbehalten